

**Jahresabschluss 1: Die Teile des Jahresabschlusses - LÖSUNGEN**

Aufgabe 1:

Gegeben sind die folgenden Unternehmen. Welche Teile des Jahresabschlusses müssen sie aufstellen? Kreuzen Sie an!

Unternehmen	Keine	Bilanz	GuV-Rechnung	Anhang	Lagebericht	Kapitalflussrechnung	Eigenkapitalspiegel
Möbelmeister GmbH – nicht am Kapitalmarkt Bilanzsumme: 250 Mio. € Umsatzerlöse: 200 Mio. € Mitarbeiter: 1 500		x	x	x	x		
Malereifachbetrieb Ernst Kugler e. K. Umsatzerlöse: 175 000,00 € Mitarbeiter: 4	x						
Daimler AG Bilanzsumme: 270 Mrd. € Umsatzerlöse: 170 Mrd. € Mitarbeiter: 288 000		x	x	x	x	x	x
Müller & Spahn Elektrotechnik KG Bilanzsumme: 50 Mio. € Umsatzerlöse: 75 Mio. € Mitarbeiter: 500		x	x				
Sanitärtechnik GmbH – nicht am Kapitalmarkt Bilanzsumme: 5 Mio. € Umsatzerlöse: 10 Mio. € Mitarbeiter: 35		x	x	x			
Baustoffe Hildebrandt OHG Bilanzsumme: 7,5 Mio. € Umsatzerlöse: 12 Mio. € Mitarbeiter: 95		x	x				
Meister-Imbiss Stefan Meister Umsatzerlöse: 110 000,00 € Mitarbeiter: 2	x						
Elektrohandel Meuser AG – nicht am Kapitalmarkt Bilanzsumme: 250 000 € Umsatzerlöse: 500 000 € Mitarbeiter: 12		x	x	x			

Aufgabe 2:

- Erklären Sie die Bedeutung der folgenden Bilanz-Begriffe.
- Ordnen Sie die Bilanz-Begriffe in die Bilanz ein.

Bilanz-Begriff	Erklärung/ Bedeutung
Flüssige Mittel	Zahlungsmittel, die liquide vorliegen und sich sehr schnell durch Zahlungseingänge und -ausgänge in ihrer Höhe ändern.
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	Zeitliche Rechnungsabgrenzung am Ende des Geschäftsjahres. Dadurch werden Aufwendungen, die bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt worden sind, sich jedoch auf das nächste Geschäftsjahr beziehen, abgegrenzt, so dass sie in der GuV-Rechnung des alten Geschäftsjahres nicht auftauchen.
Kapitalrücklage	Bei erfolgten Erhöhungen des Eigenkapitals, z. B. einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von jungen Aktien bei einer AG, werden die Aufschläge („Agio“) auf den Nennwert, die die Aktionäre beim Bezug der jungen Aktien zahlen müssen, in der Summe hier hinein gebucht.
Gesetzliche Rücklage	Von einer AG zu bildende Rücklage in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses. Diese Rücklage ist so lange zu bilden, bis sie gemeinsam mit der Kapitalrücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht.
Rückstellungen	Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in der Zukunft gebildet. Hierfür werden Aufwendungen gebucht. Ein Unternehmen trägt damit Vorsorge für Zahlungen, die in Zukunft auf es zukommen kann.
Unfertige Erzeugnisse	Wenn am Ende des Jahres Erzeugnisse auf Lager liegen, die noch nicht vollständig erstellt worden sind, so werden sie in diesem Posten zu ihren Herstellkosten bewertet.
Fertige Erzeugnisse	Wenn am Ende des Jahres Erzeugnisse auf Lager liegen, die bereits vollständig erstellt worden und damit verkaufsfertig sind, so werden sie in diesem Posten zu ihren Herstellkosten bewertet.
Anlagevermögen	Teil des Vermögens, das im Unternehmen langfristig bleibt.
Selbsterschaffene gewerbliche Schutzrechte	Patente, für die das Unternehmen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen hatte und in diesem Posten in der Bilanz aktiviert worden sind. Diese immateriellen Wirtschaftsgüter dürfen jedoch nur zu den entstandenen Entwicklungskosten bilanziert werden. Sie werden in den kommenden Jahren regelmäßig abgeschrieben.
Beteiligungen	Anteile an fremden Unternehmen, die das Unternehmen gekauft hat und langfristig halten möchte. Eine langfristige Anlage ist dann zu vermuten, wenn mindestens 20 % der Anteile des fremden Unternehmens gekauft worden sind.
Verbindlichkeiten	Schulden oder Fremdkapital, mit dem ein Teil des Vermögens des Unternehmen finanziert worden ist.

Bilanz	
Aktiva	Passiva
<b>A.</b>	<b>A. Eigenkapital</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>
1. <b>Selbsterschaffene gewerbliche Schutzrechte</b>	
2. entgeltlich erworbene Rechte + Lizenzen	<b>II. Kapitalrücklage</b>
3. Geschäfts- oder Firmenwert	
	<b>III. Gewinnrücklagen</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	1. <b>Gesetzliche Rücklage</b>
1. Grundstücke + Bauten	4. andere Gewinnrücklagen
2. techn. Anlagen + Maschinen	
3. andere Anlagen + BGA	<b>IV. Gewinn-/ Verlustvortrag</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
3. <b>Beteiligungen</b>	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>B. Rückstellungen</b>
<b>I. Vorräte</b>	1. Rückstellungen für Pensionen
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2. Steuerrückstellungen
2. <b>Unfertige Erzeugnisse</b>	3. sonstige Rückstellungen
3. <b>Fertige Erzeugnisse</b>	
<b>II. Forderungen</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>
1. Forderungen a. LL.	2. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten
2. sonstige Forderungen	4. Verb. a. LL.
	8. sonstige Verbindlichkeiten
<b>III. Wertpapiere</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. sonstige Wertpapiere	
<b>IV. Flüssige Mittel</b>	
1. Kasse	
2. Bank	
<b>C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>

Aufgabe 3:

Gegeben sind die Beschreibungen von Teilen des Jahresabschlusses. Nennen Sie den dazugehörigen Fachbegriff!

Beschreibung	Teil des Jahresabschlusses
In diesem Teil des Jahresabschlusses werden die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des Unternehmens dargestellt.	<b>Kapitalflussrechnung</b>
Dieser Teil des Jahresabschlusses gibt Auskunft über die Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Mitarbeiterzahlen und Chancen und Risiken des Unternehmens.	<b>Lagebericht</b>
Dieser Teil des Jahresabschlusses gibt Auskunft über sämtliche Aufwendungen und Erträge des Unternehmens.	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
Dieser Teil des Jahresabschlusses gibt Auskunft darüber, wie sich das Kapital der Eigentümer und des Unternehmens („eigene finanzielle Mittel“) entwickelt haben.	<b>Eigenkapitalspiegel</b>
Hier werden sämtliche Vermögensgegenstände und das Kapital des Unternehmens aufgeführt.	<b>Bilanz</b>
Hier werden zu verschiedenen Teilen des Vermögens, des Kapitals sowie den Aufwendungen und Erträgen des Unternehmens wichtige Erläuterungen und Ergänzungen aufgeführt.	<b>Anhang</b>